

forum

Nr 14 / Januar 2008

schule isenthal

Informationsblatt der Schule Isenthal

Herausgeber: Schulrat Isenthal

Redaktion und Bezug: Schulverwaltung Gemeindekanzlei, 6461 Isenthal;
Tel. 041 878 11 31; E-Mail: schulverwaltung@isenthal.ch

Präsident: René Gasser, Tel.041 878 17 18; E-Mail: rene@ringlihaus.ch

Schulleitung: Heinz Keller, Tel. 078 624 69 25, E-Mail: schulleitung@isenthal.ch

Lehrerzimmer Isenthal: Tel. 041 878 10 05; E-Mail: schule@isenthal.ch

Schul - Daten

18.08.2008	Schulbeginn Kreisschule Seedorf, Gymnasium, Werkschule
25.08.2008	Schulbeginn Primarschule Isenthal 7.40 Uhr Messe
08.09.2008	Nachmittag Schwimmen
15.09.2008	Nachmittag Schwimmen
17.09.2008	Elternabend 3./4. Klasse
22.09.2008	Elternabend 1./2.. Klasse
24.09.2008	Elternabend 5./6. Klasse
01.10.2008	7.40 Uhr Schulgottesdienst (Pfarrblatt beachten)
04.10-19.10.2008	Herbstferien
18./19.10.2008	Chilbi in Isenthal
20.10.2008	Nachmittag Schwimmen
05.11.2008	7.40 Uhr Schulgottesdienst (Pfarrblatt beachten)
10.12.2008	Rorate Schulgottesdienst (Pfarrblatt beachten)
24.12.-06.01.2009	Weihnachtsferien
07.01.2009	ACHTUNG! Mittwoch ganzer Tag Schule
09.02.2009	Nachmittag Schwimmen
11.02.2009	7.40 Uhr Schulgottesdienst (Pfarrblatt beachten)
18.02.2009	ACHTUNG! Mittwoch ganzer Tag Schule
19.02.-01.03.2009	Fasnachtsferien
19.03.2009	Josefstag keine Brücke
25.03.2009	7.40 Uhr Schulgottesdienst (Pfarrblatt beachten)
10.04.-26.04.2009	Osterferien
26.04.2009	Weisser Sonntag
13.05.2009	7.40 Uhr Schulgottesdienst (Pfarrblatt beachten)
20.05.2009	ACHTUNG! Mittwoch ganzer Tag Schule
21.05.2009	Auffahrt schulfrei
22.05.2009	Freitag nach Auffahrt schulfrei
01.06.2009	Pfingstmontag schulfrei
08.06.2009	Nachmittag Schwimmen
10.06.2009	ACHTUNG! Mittwoch ganzer Tag Schule
11.06.2009	Fronleichnam schulfrei
12.06.2009	Freitag nach Fronleichnam schulfrei
15.06.2009	Nachmittag Schwimmen
24.06.2009	Schulschlussfeier NACHMITTAGS (Sommerferien)
24.08.2009	Schulbeginn Primarschule Isenthal

Schul- und Ferienplan 2008/09

Schulbeginn: Montag, 25. August 2008

Schule: Montag, 25. August 2008 bis Freitag, 03. Oktober 2008

Herbstferien: Samstag, 04. Oktober 2008 bis Sonntag, 19. Oktober 2008

Schule: Montag, 20. Oktober 2008 bis Dienstag, 23. Dezember 2008

Weihnachtsferien: Mittwoch, 24. Dezember 2008 bis Dienstag, 06. Januar 2009

Schule Mittwoch, 07. Januar 2009 bis Mittwoch, 18. Februar 2009
Achtung! Mittwoch, 07. Januar ganzer Tag Schule
Achtung! Mittwoch, 18. Februar ganzer Tag Schule

Fasnachtsferien: Donnerstag, 19. Februar 2009 bis Sonntag, 01. März 2009

Schule: Montag, 02. März 2009 bis Donnerstag, 09. April 2009

Osterferien: Freitag, 10. April 2009 bis Sonntag, 26. April 2009

Schule: Montag, 27. April 2009 bis Mittwoch, 24. Juni 2009
Mittwoch, 20. Mai ganzer Tag Schule
Freitag nach Auffahrt 22. Mai keine Schule
Mittwoch, 10. Juni ganzer Tag Schule
Freitag nach Fronleichnam, 12. Juni keine Schule

Schulschluss: Mittwoch, 24. Juni 2009 Nachmittag

Feiertage: Montag, 08. Dezember 2008, Maria Empfängnis
Donnerstag, 19. März 2009, Josefstag
Donnerstag, 21. Mai 2009, Auffahrt (Brücke)
Montag, 01. Juni 2009, Pfingstmontag
Donnerstag, 11. Juni 2009, Fronleichnam (Brücke)

Schul- und Ferienplan 2009/10

Schulbeginn: Montag, 24. August 2009

Herbstferien: 05. Oktober bis 18. Oktober 2009

Weihnachtsferien: 24. Dezember 2009 bis 10. Januar 2010

Fasnachtsferien: 11. Februar bis 21. Februar 2010

Osterferien: 02. April bis 18. April 2010

Schulschluss: Freitag, 18. Juni 2010

Schulmitteilungen 2007/2008

Schulbeginn

Montag, 25. August 2008 mit einer Schulmesse um 7.40 Uhr

Schulzeiten

Schulbeginn morgens: 07.40 Uhr Mittagspause: 11.20 Uhr

Schulbeginn nachmittags: 12.35 Uhr Schulschluss: 15.10 Uhr

Unterricht am Mittwoch bis 11.20 Uhr (keine Verpflegung).

Kindergartenzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag jeweils von
9.00 -11.20 Uhr; 12.35 -15.20 Uhr

Stundenpläne Die Kinder erhalten sie direkt von den Lehrpersonen.

Betreute Mittagsverpflegung

Kinder mit längerem Schulweg und Älplerkinder erhalten die Mittagsverpflegung im Gemeindesaal, die der Abwart mit Sorgfalt zubereitet (Eltern-Kostenanteil Fr. 2.00 pro Mahlzeit). Sollte ihr Kind krank sein oder aus andern Gründen nicht an der Mittagsverpflegung teilnehmen, bitten wir Sie, die Abmeldung für die Mittagsverpflegung direkt beim Abwart zu machen.

Auch die übrigen Kinder haben Anrecht auf eine betreute Mittagsverpflegung, falls die Eltern das Kind zwei Tage zuvor beim

Abwart (Tel 079/482 03 00) anmelden. Diese Kosten werden nicht subventioniert (Fr. 6.00 pro Kind/Mahlzeit).

Während der Mittagszeit beaufsichtigt und betreut René Lussmann die Schüler, die in der Schule essen. Er ist ihre Ansprechperson bei dringenden Anliegen und interveniert bei irregulären Vorfällen.

Nachschulbetreuung

Die Kinder haben die Möglichkeit nach der Schule die Zeit im Schulzimmer zu verbringen und dort ihre Hausaufgaben zu erledigen. Die Kinder werden jeweils von Eliane Arnold, Franziska Furrer oder Sandra Bricker betreut. Auch bei Problemen auf dem Schulhof während der Wartezeit, können sich die Kinder jeweils an die Lehrerinnen wenden. Die Nachschulbetreuung dauert bis um 15.45 Uhr. Der Schulrat dankt den drei Lehrerinnen recht herzlich für die Bereitschaft zur Nachschulbetreuung.

Dispensen

Der Schulrat bittet die Eltern, Schuldispensen frühzeitig einzuholen (Dispensformular verlangen). Gesuche um Alpdispensen sind drei Wochen zuvor einzureichen. Der Schulrat möchte die Eltern sehr ermuntern, die Kinder von Hütten zur Schule zu schicken. Das erleichtert den Unterricht.

Der Schulrat erwartet, dass die Lehrpersonen jeweils bei Krankheit etc. informiert werden und das Kind abgemeldet wird.

Integrierte Fördermassnahmen (IF)

In den vergangenen Schuljahren wurden schwächer begabte oder verhaltensauffällige Kinder mit Heilpädagogischen Zusatzlektionen (HZU) gefördert. Im letzten Schuljahr wurde das Konzept der Integrierten Fördermassnahmen eingeführt. Es war ein Jahr wo intensiv Erfahrungen gesammelt wurden und das Konzept auf die Probe gestellt. Diese Unterrichtsform wird auch im neuen Jahr weiter geführt. Siehe dazu auch den Bericht unseres Schulleiters Heinz Keller „Ein Jahr integrative Förderung“.

Eltern- und Lehrerberatung

Fortgesetzt wird ferner das Beratungsmodell mit dem Schulpsychologischen Dienst. Anuar Keller ist alle vier bis sechs Wochen im Schulhaus und unterstützt Lehrpersonen, Kinder und Eltern bei Zuweisungen, Lernstörungen, Auffälligkeiten, Krisensituationen etc. Auch Eltern können mit Anuar Keller (041 875 20 55) Kontakt

aufnehmen und ein Gespräch vereinbaren. Bitte beim Lehrerteam Termine nachfragen.

Ein Jahr integrative Förderung IF

Am 1. August 2007 traten die *Richtlinien zu den Fördermassnahmen an der Volksschule* in Kraft. Darin wird vorgesehen, dass der Schulunterricht möglichst integrativ durchgeführt werden muss. Integrativ bedeutet, die Kinder möglichst lange im normalen Schulumfeld zu unterrichten. Dies hiess für die Lehrerinnen der Schule Isenthal eine Neuorientierung im Umgang mit den Kindern, die mit schulischen Inhalten und Fertigkeiten Schwierigkeiten hatten.

Wie begründet sich der Wechsel?

Kinder lernen unterschiedlich schnell und unterschiedlich gern. Nicht alle Lerninhalte sprechen die Erlebniswelt der Lernenden in gleicher Weise an. Schnell ist der Unterricht vor das Problem gestellt, dass in der Klasse verschiedenen Lernniveaus vorhanden sind. Als ich in den 60er-Jahren zur Schule ging, waren noch alle Kinder in derselben Klasse, ungeachtet des Intelligenzquotienten. Mit der rasanten Entwicklung der Gesellschaft und dem schleichenden Verschwinden weniger qualifizierter Arbeitsplätze suchte man in der Schule nach Lösungen, um die Kinder besser auf diese Veränderung vorzubereiten. Man suchte das Glück in der frühen Aufteilung nach Lernfähigkeiten. Dieses Blatt hat sich gewendet. Auch deshalb weil diese Aufteilung letztallerends nicht finanzierbar ist. Untersuchungen haben zudem ergeben, dass diese Trennung nicht unbedingt den besten Lern- und Eingliederungserfolg garantiert.

In den letzten Jahren tauchte deshalb die Leitidee „Integration statt Separation“ auf. Damit verfolgt man zwei Ziele. Erstens ist in einer Gruppe soziales Lernen besser möglich, auch gerade durch das Vorhandensein verschiedener Lernniveaus. Diese Erfahrung ist eine Voraussetzung für späteres Engagement in gesellschaftlichen und politischen Fragen. Zweitens werden Kinder nicht aus dem Klassenverband ausgegrenzt, wenn sie aus dem Durchschnitt fallen. Sich zu einer Gruppe zugehörig fühlen ist für die Bildung des Selbstvertrauens bei Kindern sehr wichtig.

Die Rolle des Kantons

Der Kanton gibt mit diesen Richtlinien die Verantwortung für den Schulbetrieb vollumfänglich den Gemeinden ab. Dies hat den Vorteil, dass dörfliche Voraussetzungen besser berücksichtigt werden können. Damit nicht Wildwuchs aufkommen kann, geben die Richtlinien vor, was in welchem Umfang und mit welchen Zielsetzungen umzusetzen ist.

Nicht zuletzt ist aber die ganze Umstellung auch eine Folge des NFA (neuer Finanzausgleich).

Die Rolle der Gemeinde

Die Gemeinde kann innerhalb der Leitplanken den Weg, den die Schule einschlagen soll, weitgehend selber bestimmen. Dies trifft nicht nur auf den Bereich der IF zu. Vielmehr ist der ganze Schulbetrieb auf diese Vorgabe ausgerichtet. Die Schule Isenthal hat sich also mit deren Umsetzung befassen müssen. Das angestrebte Ziel ist die Integration möglichst aller Lernniveaus. Zu diesem Zweck hat sich der Schulrat für ein Konzept entschieden, dass sich mit verstärktem Engagement schon früh mit den Lernschwierigkeiten der Kinder befasst.

Das Konzept

Wie alle Neuerungen braucht auch die IF eine Übergangszeit. Isenthal ist mit dem Problem konfrontiert, dass viele Kinder in der jetzt veralteten Struktur eine Förderung zugesprochen erhalten haben. Die Verantwortlichen der Schule mussten einen Kompromiss finden, die zur Verfügung stehenden Lektionen der schulischen Heilpädagogin so einzuteilen, dass eine bestmögliche Aufteilung zwischen „alter“ und „neuer“ Förderidee möglich ist. Für die Zukunft ist es wichtig, dass die Kinder bereits im Kindergarten und in der Unterstufe gut betreut werden, wenn die Lehrerinnen und Lehrer feststellen, dass es mit dem Erlernen des Schulstoffes hapert. So fallen am ehesten keine Schüler oder Schülerinnen durch die Maschen und so behalten sie in den weiterführenden Klassen den Kontakt zum Lernzug.

Das erste Jahr

Bereits hat Christine Planzer ein Jahr aufgrund des neuen Konzeptes als schulische Heilpädagogin Schule gegeben. Sie konnte erste Erfahrungen sammeln. Vor allem ging es darum herauszufinden, wie es ist, wenn sie räumlich und inhaltliche ganz nahe mit den betreffenden Lehrerinnen unterrichtet. Auch wenn in der Übergangszeit viele Unwägbarkeiten auftauchten, kann die Schule Isenthal eine positive Bilanz ziehen. Es darf aber auch nicht verschwiegen werden, dass weniger Zeit für die individuelle Förderung von Lernschwachen blieb. Dies wird als Sparmassnahme ausgelegt. Die Schule kann aber nur weitergebracht werden, wenn wir in die Zukunft schauen und aus den Vorgaben und örtlichen Gegebenheiten heraus das Optimale umsetzen.

Alle sind Lernende

Alle sind in dieser Situation wieder zu Lernenden geworden. Die Lehrerinnen mussten sich auf Wesentliches besinnen: wie kann dem Kind mit Lernschwierigkeiten geholfen werden? Was ist die Aufgabe der Klassenlehrperson? Wofür kann ich Unterstützung von der schulischen

Heilpädagogin anfordern. Die Kinder mussten sich damit auseinandersetzen, dass zwei Lehrpersonen im Raum waren oder je eine Halbkasse betreuten. Die Schulleitung musste den Mut aufbauen, Neues zu wagen. Der Schulrat musste Vertrauen gewinnen, da einige Aufgaben auf die Schulleitung und die Lehrerinnen übertragen wurden, die er bis anhin über den Instanzenweg nach Altdorf hat regeln können. Denn dies ist wohl der grösste Vorteil der neuen Struktur: Die langwierigen Prozesse über drei, vier Instanzen fallen grösstenteils weg. Entscheidungen über ein Förderprogramm können schnell und unbürokratisch erfolgen. Dies gilt für alle Bereiche, die keine administrative Massnahme erfordern: Begabungsförderung an Ort und Stelle und nach persönlichen Bedürfnissen aller: derjenigen die schnell oder die langsam lernen!

Fragen

Wenn die Eltern mehr über die neue Art der Förderung erfahren wollen, können Sie die Lehrperson kontaktieren. Wenn das Bedürfnis besteht, wird auch ein Informationsabend für alle Interessierten angeboten. Da könnten im direkten Gespräch Fragen beantwortet und Anregungen entgegengenommen werden.

Heinz Keller, Schulleiter

Verabschiedungen

Auf Ende des vergangenen Schuljahres hat Bettina Gross ihre Arbeit an der Schule Isenthal aufgegeben. Sie wird sich im nächsten Schuljahr ganz ihrem Studium widmen. Der Schulrat wünscht Bettina Gross alles Gute und viel Befriedigung bei ihren Aufgaben.

Rückblick auf meine Lehrtätigkeit in Isenthal

Als ich die Stelle in Isenthal antrat, hatte die 5./6. Klasse Isenthal eine sehr spezielle Funktion als Klasse im Dorf und aber auch im Kanton Uri. Sie hatte den wohl schlechtesten Ruf aller 5./6. Klassen im Kanton Uri (und hat ihn leider teilweise immer noch nicht verloren). Dies veranlasste mich in der Supervision mit Kari Aschwanden ein Konzept für diese Klasse zu schaffen: Während des Jahres arbeiteten wir an vielen Projekten, welche Geld oder soziale Erfahrungen brachten. Alle Erfahrungen und das gesammelte Geld wurden jeweils am Ende des Jahres in Ausflüge investiert, als Klassen-/Schullager oder in Tagesausflüge. So ergab sich ein Bogen über das ganze Jahr, für den es sich lohnte zu arbeiten.

Mit dieser Arbeit, welche vom Schulrat, von den Eltern und vom Team ideell und finanziell unterstützt wurde, gelang es den Ruf der Klasse zu verbessern und sie im Schulhaus sozial einzubetten. Aus diesem Konzept entstanden viele schöne Erinnerungen an spezielle Erfolge mit einzelnen Kindern, gute Stimmungen während des Lernens, Gesuche, welche wir als Klasse beim Schulrat einreichten und ernst genommen wurden, Projektstage, Lager und Ausflüge, welche ich in nun mitnehmen kann. Ich danke allen Eltern, Schulratsmitgliedern, dem Team, welche diese Projekte unterstützten, so dass die Arbeit mit den Kindern Freude machte und Fortschritte ermöglicht wurden.

René Lussmann danke ich für das geduldige Entsorgen uralter Lehrmittel, welche ich antraf, als ich das Schulzimmer übernahm. Dem neuen Team wünsche ich ebenso viel Offenheit für ihre Projekte und Anliegen.

Bettina Gross

Lehrpersonen

Pädagogische Schulleitung

Nach den Erfahrungen der letzten beiden Schuljahre kann die Tätigkeit von Heinz Keller als Schulleiter nur positiv betrachtet werden. Der Schulrat wird durch seinen Einsatz entlastet und konnte erfahren, dass Heinz Keller sehr kompetente Arbeit in Sachen Schulentwicklung und Pädagogikfragen leistet. Auch für sie als Eltern kann unser Schulleiter eine wichtige Ansprechperson sein. Scheuen sie sich also nicht, sich bei Fragen oder Problemen an ihn zu wenden.

Kindergarten

Ursula Arnold Infanger unterrichtet weiterhin die Kindergartenkinder.

Primarschule

1./2. Klasse: Sandra Bricker unterrichtet im Teilpensum. Ursi Gehrig übernimmt in der 1./2. Klasse 1 Lektion Sportunterricht, 1 Lektion Ethik und Religion und 2 Lektionen Mensch und Umwelt.

3./4. Klasse: Barbara Trachsel unterrichtet im Vollpensum die 3./4. Klasse. Zusätzlich übernimmt Pia Herger 3 Lektionen Englisch in der 3. Klasse. Der Schulrat hat entschieden die 3./4. Klasse für die Mathe-Lektionen zu trennen, damit die Schüler optimal unterrichtet werden

können. Dies bedeutet, dass Ursi Gehrig in der 4. Klasse alle Mathe-Lektionen unterrichtet.

5./6. Klasse: Eliane Arnold übernimmt im neuen Schuljahr diese Abteilung als Klassenlehrerin. Die Italienischlektionen in der 6. Klasse werden von Franziska Furrer erteilt plus eine Lektion Singen in beiden Klassen. Pia Herger übernimmt den Englischunterricht der 5. Klasse und Sandra Bricker erteilt das Nichttextile Gestalten in beiden Klassen.

Fachlehrkräfte

Im Textilen Gestalten (Handarbeit) werden alle Klassen von Franziska Furrer unterrichtet. Sie wird bis zu Weihnachten durch Franziska Heinzer-Zraggen vertreten.

Bernadette Renner-Aschwanden erteilt der 1. und 2. Klasse und Irene Arnold der 3. bis 6. Klasse Religionsunterricht.

Christine Planzer erteilt den Unterricht der Integrativen Förderung. In der Zeit vom 10. November 2008 bis zum 01. Februar 2009 übernimmt ihr Pensum Myriam Huber.

Agnes Arnold erteilt Logopädieunterricht.

Der Schulrat wünscht den bisherigen Lehrpersonen und den Stellvertretungen ein erfolgreiches Wirken und hofft, dass sie zu einem guten, motivierten Team zusammenwachsen, welches in ihrer anspruchsvollen Aufgabe von allen Beteiligten konstruktiv unterstützt wird.

Willkommen

Franziska Furrer hat einen Werkpreis gewonnen. Sie hat nun die Gelegenheit für drei Monate nach New York zu gehen und dort zu arbeiten. Der Schulrat wünscht ihr viele interessante Begegnungen und eine gute Zeit in New York und hofft, dass sie mit vielen neuen Ideen und Inspirationen zurück kommt.

Vom August bis im Dezember wird Franziska Heinzer-Zraggen die Stellvertretung von Franziska Furrer übernehmen. Frau Heinzer lebt in Altdorf und hat ihre Ausbildung zur Primarlehrerin am Seminar in Rickenbach absolviert. Danach besucht sie die Schule für Gestaltung und Kunst in Luzern. Der Schulrat wünscht Frau Heinzer eine gute Zeit

im Isenthal und hofft, dass sie die Schule im Dezember nur mit guten Erinnerungen verlassen kann.

Christine Planzer absolviert an der Pädagogischen Hochschule in Luzern ihre Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin. In der Zeit vom 10. November 2008 bis am 01. Februar 2009 wird sie für den Unterricht im Isenthal ausfallen, da ein Schulblock auf dem Programm steht. Die Stellvertretung während dieser Zeit übernimmt Myriam Huber ebenfalls aus Altdorf. Auch ihr wünschen wir eine gute und unvergessliche Zeit im Isenthal.

Kurzmeldungen

Spielgruppe Isenthal

Seit elf Jahren gibt es die Spielgruppe Isenthal, schon viele Kinder konnten davon profitieren. Sie leistet mit ihrem Angebot einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Vorschulkinder. Im neuen Schuljahr werden die Kinder zweimal im Monat jeweils den Freitagnachmittag (13.30-15.30 Uhr), in der Natur verbringen. Die Kinder mit Jahrgang 2002 bis 2005 sind herzlich willkommen und können sich bei den fachkundigen Betreuerinnen Helen Bissig (041 878 18 81) oder Antonia Infanger-Mattli (041 871 00 07) anmelden. Ein Nachmittag kostet pro Kind Fr. 10.00.

Schwimmen

Um während des Schwimmunterrichts eine grösstmögliche Sicherheit zu gewährleisten, werden die Lehrkräfte zusätzlich von folgenden Freiwilligen bei der Betreuung und Aufsicht der Kinder unterstützt. Der Schulrat dankt Bissig Vreni, Infanger Fränzi, Bissig Michaela, Zurfluh Vreni und Bissig Armin, Jauch Toni, Gasser René (abwechslungsweise) recht herzlich für ihre Bereitschaft diese Aufgabe im kommenden Schuljahr zu übernehmen.

Unihockey-Schläger als Leihgabe

Nach den Ferien erhält jedes Kind, einen persönlichen Unihockey-Schläger als Leihgabe von der Schule. Jedes Kind ist verantwortlich, seinen Schläger Ende Schuljahr ganz zurück zu geben. Abnutzungserscheinungen übernimmt die Schule. Kaputte Schläger müssen vom Kind oder den Eltern ersetzt werden. Damit wollen wir erreichen, dass die Kinder für ihr Material Verantwortung und Sorge tragen.

Ausleihen Kantonsbibliothek Uri und Ludothek

Die beiden Stellen bieten eine Fülle interessanter und lehrreicher Bücher, Kassetten, Filme, Videos, DVD, Spiele. Diese sind allen Eltern und Kinder zugänglich.

- Kantonsbibliothek Uri, Bahnhofstrasse 13, Altdorf; geöffnet: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag von 15.00-19.00 Uhr, Samstag von 14.00-16.00 Uhr Kinderbücherausleihe gratis
- Ludothek Uri, Seedorferstrasse, Altdorf, geöffnet Mittwoch und Freitag von 15.00-18.30 Uhr.

Zahnpflege

Seit einigen Jahren wird an unserer Schule vermehrt darauf geachtet, bei allen Schülern Zahnkaries und Paradontose einzudämmen oder gar zu verhindern. Dafür verantwortlich ist unsere Zahnpflegerin Maja Zurfluh-Stadler.

Zahnuntersuch bitte melden

Der jährliche Zahnarzt-Reihenuntersuch ist für Primarschüler gesetzlich obligatorisch. Der Ablauf sieht für Eltern und Kinder folgendermassen aus:

Sie melden Ihr Kind bei ihrem Zahnarzt in der schulfreien Zeit zum **Schuluntersuch** an (Schuluntersuch aus Kostengründen erwähnen).

Für die Kosten des Untersuchs stellt der Zahnarzt der Gemeinde Isenthal Rechnung, während die Behandlungskosten die Eltern tragen. Falls der Zahnarzt den Untersuch den Eltern berechnet, bitte dies auf der Gemeindkanzlei sofort melden (zur Vermeidung von doppelten Rechnungsstellungen an Gemeinde und Eltern durch Zahnärzte).

Die Zahnkontrolle soll bis Ostern stattfinden und der Klassenlehrperson gemeldet werden, damit das lückenlose Erfassen aller Kontrolluntersuchungen gewährleistet ist.

Ärztlicher Schuluntersuch

Alljährlich werden durch den Schularzt die Kinder des Kindergartens und der vierten Klasse untersucht. Gemäss Bericht ist der Gesundheitszustand im Allgemeinen gut. Falls der Arzt beim Untersuch feststellt, dass etwas nicht stimmt, werden die Eltern benachrichtigt. Die Lehrpersonen sind verantwortlich, dass Impfausweise und Krankenkarten vorliegen.

Sachbeschädigungen

Bei Sachbeschädigungen im Bereich des ganzen Schulareals, die absichtlich begangen werden, stellt der Schulrat die Reparatur bei Bekanntsein der mutwilligen Verursacher den betreffenden Eltern vollumfänglich in Rechnung.

Sicherheit der Schulkinder

Der Schulrat stellt fest, dass in letzter Zeit die Schüler mit dem Velo oder mit andern fahrzeugähnlichen Geräten in die Schule kommen. Der Schulrat bittet alle Eltern die Kinder auf die Sicherheit aufmerksam zu machen und sie darauf hinzuweisen, dass zumindest ein Helm getragen wird. Das Bundesamt für Unfallverhütung empfiehlt für die Benutzung von fahrzeugähnlichen Geräten auch das tragen von Knie-, Handgelenk- und Ellbogenschonern. Unter www.bfu.ch finden sich weitere Tipps und Informationen.

Das Lehrerteam wurde angehalten im nächsten Schuljahr während der Pausenaufsicht darauf zu achten, dass die Schüler einen Helm tragen, wenn sie während dieser Zeit die erwähnten Fahrzeuge benutzen.

Projekt: Mein Körper gehört mir

Sexuelle Übergriffe passieren meistens in der Familie oder im nahen sozialen Umfeld. Jedes dritte bis vierte Mädchen und jeder siebte bis achte Knabe wird zwischen dem ersten und dem sechzehnten Altersjahr Opfer von sexueller Gewalt.

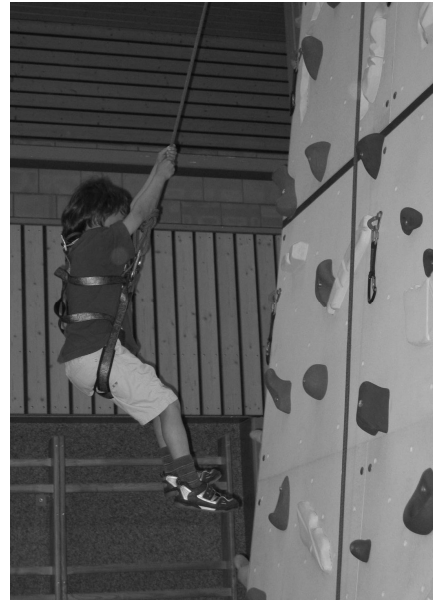
Mit einer Präventionskampagne wollte der Kanton Uri informieren, sensibilisieren und Hilfe und Tipps anbieten, um solche Übergriffe zu verhindern.

Alle Lehrpersonen der 1./2. Klasse des Kantons Uri hatten die Möglichkeit, sich um ein interaktives Theater zu bewerben. Unter interaktiv versteht man die aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler. Auch die Schule Isenthal hatte sich beworben und am Freitag, den 18. Januar war es so weit. Die beiden Schauspieler Sibylle und Martin, die übrigens bei Martina und Josef Schuler untergebracht waren, machten die Kinder mit Theatersequenzen, Liedern und Gesprächen auf ihren Körper aufmerksam und wiesen sie darauf hin, dass sie auch „Nein!“ sagen dürfen, wenn ihnen eine Berührung unangenehm ist. Sie erklärten ihnen auf kindsgerechte Weise, was „sexuelle Ausbeutung“ bedeutet und wie sie sich davor schützen können oder wie sie sich Hilfe holen können. Die Schüler durften selber Theater spielen, wurden gut einbezogen und hatten auch eine Menge Spass!

Aus dem letzten Schuljahr

Klettern in Bürglen und Besuch im Historischen Museum

Am 14. April 08 fand der Unterricht der 1./2. Klasse nicht im Schulzimmer statt, sondern in der Turnhalle und im Museum! Wir fuhren mit dem Postauto nach Bürglen und waren schon bald, ausgerüstet mit Klettergurt und Seil, bereit zum Klettern. Dank der Hilfe der 4. Klasse aus Bürglen konnten alle SchülerInnen aus dem Isenthal mehrmals an den farbigen Griffen hoch klettern und hatten riesigen Spass!



Wegen dem Regen assen wir das Mittagessen in einem Schulzimmer und fuhren dann mit dem Bus nach Altdorf. Dort wurden wir von Stefan Gisler empfangen, der uns durchs Museum führte und uns viele interessante Dinge erzählte. Wir durften mit Hilfe von Fotos Gegenstände suchen und zum Schluss konnten einige Kinder sogar eine uralte Uniform anziehen! Schliesslich fuhren wir mit dem Postauto wieder nach Hause.

Aus den Erlebnisberichten der 2. KlässlerInnen:

Maria: Wir waren auf dem Spielplatz. Es war lustig.

Lukas: Mir hat das Klettern gefallen.

Nadine: Wir sind hier in der Turnhalle in Bürglen. Uns haben die 4. Klässler gesichert in Bürglen.

Soraya: Mir hat das Abseilen gut gefallen.

Patrick I.: Das Klettern hat uns allen gefallen. Und das Sitzball hat auch allen gefallen.

Patrick J.: Das Unihockey war spannend.

Orlando: Wir haben Spiele gemacht.

Markus: Wir waren essen in einem Klassenzimmer und Film schauen.

Noah: Es hat geregnet. Mir hat das Museum gefallen.

Antonella: Im Museum hat mir die Kutsche gefallen und die Kleider und mir hat die älteste Pfeilspitze gesehen.

Pascal: Die Waffen haben mir sehr gefallen.



Jahresrückblick 5./6. Klasse

Ende April zogen wir los ins Tessin, einmal diese Sprache Italienisch zu hören, welche die meisten in der Klasse lernten. Wir verbrachten drei Tage in Primadengo (oberhalb Faido). Einen Höhepunkt stellte der Ausflug in die Swissminiature in Melide dar. Ein zweiter Höhepunkt waren die selbstgebastelten Heissluftballone, welche wir am Schlussabend steigen liessen, wobei am Schluss alle dem Schicksal des Verbrennens erlagen... Lädelen in Bellinzona durfte auch nicht fehlen und Gelati wurden munter konsumiert.



Von links: Petra Bissig, Claudia Bissig, Angela Infanger, Margit Bissig



Kaum waren wir aus dem Lager zurück, war der Wettbewerb Nichtrauchen zu Ende und wir durften den dritten Preis von 400.- entgegen nehmen. Mit diesem Geld und dem Geld aus einem Malwettbewerb konnten wir uns einen Kinoabend in Emmenbrücke leisten, wobei das für einige der erste Kinobesuch ihres Lebens wurde. Mit diesem Ausflug schlossen wir ein ereignisreiches Schuljahr als Klasse ab.

Der Schulrat dankt ...

...den Eltern: für das Vertrauen, die Mitarbeit in Schulprojekten sowie bei der Schulaufsicht und die Übernahme erzieherischer und schulischer Verantwortung in der Familie.

...den Behörden: dem Kirchen- und Gemeinderat für die Kooperation gegenüber schulischer Angelegenheiten

...der Bildungs- und Kulturdirektion: dem Erziehungsrat und dem Amt für Volksschulen für die konstruktive Zusammenarbeit und die Unterstützung.

...dem Heilpädagogischen Zentrum und Agnes Arnold für ihren kompetenten Unterricht in Isenthal.

...der Musikschule Uri und Ihren Lehrkräften: für die Bereitschaft, wenn möglich im Isenthal zu unterrichten

...den Müttern: Auch den Begleiterinnen zum Schwimmunterricht danken wir recht herzlich.

...dem Abwart René Lussmann für seinen Einsatz und den tiptopen Sommerferienputz des Schulhauses.

...allen andern Spendern, Gönnern und Helfern der Schule Isenthal.

forum

Nr 14 / August 2008

schule isenthal

Informationsblatt der Schule Isenthal

Herausgeber: Schulrat Isenthal

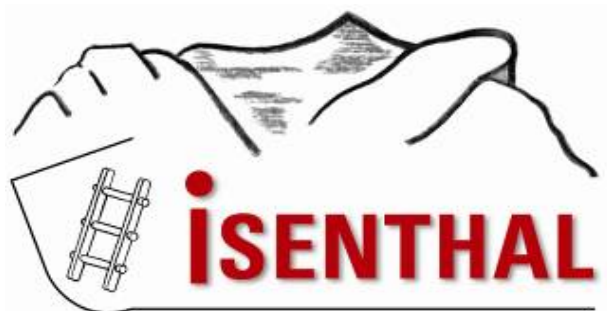
Redaktion und Bezug: Schulverwaltung Gemeindekanzlei, 6461 Isenthal;
Tel. 041 878 11 31; E-Mail: schulverwaltung@isenthal.ch

Präsident: René Gasser, Tel. 041 878 17 18; E-Mail: rene@ringlihaus.ch

Schulleitung: Heinz Keller, Tel. 078 624 69 25, E-Mail:
schulleitung@isenthal.ch

Lehrerzimmer Isenthal: Tel. 041 878 10 05; E-Mail: schule@isenthal.ch

Erscheint 2 mal jährlich; Beiträge von Behörden, Eltern, SchülerInnen sind willkommen. Nächster Redaktionsschluss: 30. Dezember 2008



Leiterli

*INFOBLATT DER GEMEINDE und SCHULE
ISENTHAL Nr. 02/2008*

Herausgabe: Gemeinde- und Schulrat Isenthal

Erscheint zweimal jährlich im Februar und August

Geschätzte Leserinnen und Leser

Mit dem Schuljahresschluss wurde der Sommer so richtig lanciert, das schöne und warme Wetter ist zurück. Die Schulschlussfeier rundete das Schuljahr gebührend ab und wir gönnen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern eine erholsame Ferienzeit.

Wir blicken auf ein ereignisreiches Schuljahr zurück. In einigen Projekten war wiederum auch die Bevölkerung miteinbezogen in die Schule. An dieser Stelle danke ich allen, die sich immer wieder für die Schule einsetzen und mithelfen. Ohne diese Zusammenarbeit wäre der Schulalltag nicht vorzustellen.

Mit der Einführung des NFA ist das Isenthal finanziell unter Druck geraten. Wir gehören zu den wenigen Verlierergemeinden im Kanton Uri. Können wir uns eine Schule noch leisten? Die Wichtigkeit einer Schule im Isenthal sollte unumstritten sein. Die Kostenfrage muss tiefgründig und mit zusammenhängenden Auswirkungen hinterfragt werden. So kommen wir zu einer klaren Antwort: Ja, wir müssen uns eine Schule leisten.

Ohne Schule würde das Dorf einen wichtigen Lebensnerv verlieren. Das Dorf und die Schule gehören zusammen. Darum setzen wir uns weiterhin mit vereinten Kräften für eine eigene Schule im Dorf ein.

Die Zukunft wird uns Isenthalerinnen und Isenthaler weiterhin stark fordern.

Ich zähle hier nur einige Projekte auf, die im Schulrat anstehen:

Die Harmonisierung der Schweizer Volksschulen. Die Einführung von Blockzeiten ist in der Vernehmlassung. Eine Überarbeitung unseres Schulleitbildes ist in Bearbeitung. Die Erstellung eines gemeindeübergreifenden ICT Schulnetzes (für den integrierten Computerunterricht) ist kurz vor der Realisierung. Auch sind wir in Kontakt mit anderen Gemeinden um weitere mögliche Zusammenarbeitsformen abzuklären.

Die Arbeiten werden uns nicht ausgehen und der laufende Schulbetrieb bleibt natürlich unsere Hauptaufgabe, dazu hat sich die Einsetzung einer Schulleitung erfolgreich bewährt. Auch blicken wir auf eine tolle Zusammenarbeit mit Kari Aschwanden als Teamsupervisor zurück.

So, und jetzt wünsche ich Euch ein spannendes unterhaltsames Lesen.

René Gasser, Schulratspräsident

Neue Regelung im Gewässerunterhalt

Rechtliche Grundlagen:

An der Volksabstimmung vom 30. November 1980 wurde das Wasserbaugesetz (WBG, RB 40.1211) im Kanton Uri angenommen. Dieses definiert im Artikel 20 und folgend die Aufgaben des Gewässerunterhaltes von Kanton und Gemeinden.

Bis Ende 2007 waren die Einwohnergemeinden verpflichtet, alle öffentlichen Gewässer (ausser Reuss und Schächen) zu unterhalten, soweit sie sich auf ihrem Gebiet befinden.

Mit der Aufgabenteilung im Rahmen der NFAUR werden die Einwohnergemeinden von dieser Unterhaltungspflicht befreit, d.h. sie haben weder Kontrollaufgaben vorzunehmen noch die anfallenden Kosten zu tragen. Für die Privatgewässer gelten weiterhin die Bestimmungen nach altem Recht.

Bei Wassergefahr und Überschwemmungen haben die Gemeinden gleich wie heute, bis zum Eintreffen der zuständigen Organe oder Personen, die sichernden Massnahmen zu treffen. Die Gemeinden haben dafür die nötigen Ressourcen ständig bereitzuhalten (GEFUR). Der Kanton ersetzt ihnen die dadurch entstandenen Aufwendungen. Er kann auf die Kostenpflichtigen zurückgreifen.

Die Abteilung Wasserbau ist die Anlaufstelle für die Bürger. Sie ist verantwortlich für die Planung und Umsetzung des ordentlichen Unterhaltes an allen öffentlichen Gewässern wie auch für die Bewältigung und Aufarbeitung von Hochwasserereignissen. Daraus werden die Lehren gezogen und allfällige Anpassungen von Notfallplanungen/-konzepten ausgelöst.

Ansprechpersonen für Bürger und Gemeinde

Ab 2008 haben Schadenmeldungen von allen Betroffenen (Gemeinden, Bürger, etc.) direkt an die Abteilung Wasserbau zu erfolgen.

Staubfreimachung Bärchistrasse

Die Arbeiten zur Staubfreimachung der Bärchistrasse konnten am Montag den 23. Juni 2008 in Angriff genommen werden. Vorgängig erfolgte mit der Gemeinde, dem Ingenieurbüro Baumann Hedinger Gasser AG, der Baufirma Implenia AG sowie den Anstössern der Bärchistrasse eine Orientierung über den Bauablauf.

Mit der ersten Ausbauetappe wurde im Bereich Halten die neue Entwässerungsleitung erstellt. Danach erfolgte die Instandstellung schadhafter Querleitungen im Strassenkörper. Die Arbeiten dazu wurden in mehrere Kleinetappen aufgeteilt um Behinderungen und Wartezeiten für die Anstösser möglichst gering zu halten. Es konnten auch zahlreiche Arbeiten mit Ergänzungen für Werkleitungen wie Wasserversorgung, EWA, Swisscom ausgeführt werden. Die Koordination und der Dialog mit den Anstössern gestaltete sich dabei beispielhaft gut.

Der Wanderweg wird neu über den Sportplatz Gubeli geführt und stösst beim Acherli wieder auf die Bärchistrasse. Der Wanderweg wird nach Fertigstellung der Arbeiten ab der Mittleren bis zur Vorderen Bärchi bergseitig entlang der Bärchistrasse geführt.

Der Einbau des Schwarzelbelages ist in der Woche 30 vorgesehen und wird zwei bis drei Tage dauern. Während dieser Zeit kann die Bärchistrasse nicht oder nur sehr beschränkt mit Absprache der Einbaufirma befahren werden. Bis ca. Ende Juli werden die Arbeiten abgeschlossen und die Bärchistrasse wieder normal befahrbar sein.

Kurzinformationen

- ❖ Walter Zurfluh, Schartriblick ersetzt Ursi Gehrig-Gisler als Vertreter in der **Arbeitsgruppe Netzwerk+**. Somit sind folgende Mitglieder in der Arbeitsgruppe vertreten: Toni Furrer-Gisler, Präsident, Margrit Arnold-Gasser, Karl Bissig-Arnold, Walter Zurfluh-Pfaffen, Oskar Bissig-Imholz, Josef Schuler-Bissig und Robert Walker als Vertretung des Gemeinderates.
- ❖ Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 28. Mai 2008 Karl Bissig-Arnold als **Gemeindevertreter für die steueramtlichen Schätzungen** für die Amtsperiode 2008/2012 gewählt. Als Ersatz wurde Bernhard Walker-Christen gewählt.
- ❖ Der Regierungsrat hat an der Sitzung vom 15. April 2008 den **Generellen Entwässerungsplan** (GEP) der Gemeinde Isenthal **genehmigt**. Der Entwässerungsplan dient auch als Grundlage für die Übernahme der Anlage durch die Abwasser Uri AG.

- ❖ Das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement informiert, dass vom 25. August 2008 bis zum 29. August 2008 wegen Umbauarbeiten **keine Pässe produziert werden**. Danach kann es bis zu 15 Tagen dauern bis ein Pass ausgestellt ist. Sollte also jemand im September einen Pass benötigen empfehlen wir diesen so schnell wie möglich zu beantragen.
- ❖ Am 14. Juni 2008 machte der **Gemeinderat Hergiswil** einen Besuch im Isenthal. Hergiswil unterstützt unsere Gemeinde seit der Schulhausrenovation alljährlich mit einem Betrag in der Höhe von Fr. 20'000.00. Beim gemeinsamen Mittagessen und der anschliessenden Kraftwerkbesichtigung wurde die Freundschaft zwischen den Gemeinden gepflegt. Der Gemeinderat Isenthal dankt auf diesem Weg der Gemeinde Hergiswil für die grosszügige Unterstützung und die Solidarität mit unserer Gemeinde.



- ❖ Der Regierungsrat unterbreitet den Bericht zum Unwetter 2005. Die **Koordinationsgruppe Spendengelder wurde aufgehoben**. Der Gemeinderat dankt allen Beteiligten recht herzlich für ihren Einsatz. Die grosszügige Unterstützung wird mit einer Donatorentafel gewürdigt.

- ❖ Ab Anfangs August können bei der Gemeindekanzlei graue **T-Shirts** mit dem neuen **Gemeindelogo** zum Preis von Fr. 20.00 gekauft werden.

Projekt Regionaler Naturpark

Nach der Vorstellung der Machbarkeitsstudie in Seedorf Ende 2007 bewilligten die Perimetergemeinden, Kantone und Korporation die Finanzierung zur Erarbeitung eines Projektgesuchs an den Bund. Voraussetzung ist die Mitwirkung der Gemeinden und der Interessengruppen. Am Samstag, 28. Juni 2008 fand in Isenthal dazu eine öffentliche Impulstagung Regionaler Naturpark UR-NW-Engelberg statt.

Die Projektideen werden in sechs Arbeitsgruppen weiterbearbeitet. Im September findet eine Vernehmlassung bei den Gemeinden und den verschiedenen Interessengruppen und am 18. Oktober 2008 erneut eine öffentliche Ergebnis-Tagung statt. Darauf werden die Kantone das Gesuch prüfen. In folgenden Arbeitsgruppen wird gearbeitet.

Bergland- und Alpwirtschaft
Kleingewerbe: Forst-, Holz- und Energiewirtschaft
Natur- und Landschaft
Freizeit und Tourismus
Kultur und Mitgestaltung
Kommunikation und Marketing

Die Ausarbeitung des Projekts wird von Bund und Kanton unterstützt. Zusätzlich haben alle Gemeinden, die am Projekt beteiligt sind einen Sockelbeitrag von Fr. 1'000.00 plus Fr. 1.20/Einwohner beizusteuern. Falls es zur Gründung einer Trägerschaft und zur Umsetzung des Projekts kommt, werden die Gemeinden voraussichtlich im Jahr 2009 über die Umsetzungskredite abstimmen.

Informationen: www.isenthal.ch oder www.nw.ch

Ehrenbürgerin Schwester Anna Brigitta Britschgi

Am 29. Oktober 2007 starb unsere Ehrenbürgerin Schwester Anna Brigitta Britschgi 85-jährig in Menzingen. Eine Isenthaler Delegation begleitete Sie auf ihrem letzten Weg.

Schwester Anna Brigitta unterrichtete 39 Jahre im Isenthal. Als sie im September 1948 ins Isenthal kam, wartete eine grosse Aufgabe auf sie, wie sie selber schreibt. „Primarschule, erste und zweite Klasse, 33 Kinder, Handarbeit von der zweiten bis und mit der Sekundarschule, und Kochen für das Schwestertrio. Im Sommer dauerten die Schulferien gut drei Monate. Der Winter war streng, denn das Lehrziel musste in bedeutend kürzerer Zeit als in den Talgemeinden erreicht werden.“

Während der Sommerferien machte Schwester Anna Brigitta aber nicht einfach nur Ferien. Sie wurde immer zur Aushilfe für Hausarbeiten gerufen. Es verschlug sie an kleine und grosse Posten, in der Stadt und in Landgemeinden. Sie wusste diese Abwechslung zu schätzen, vor allem liebte sie es, neue Gegenden kennen zu lernen.

Am 15. Juli 1987 zügelte Schwester Anna Brigitta zusammen mit Schwester Otto Maria nach Menzingen. Sie freute sich auf ihre Pensionierung und fühlte sich in der grossen Gemeinschaft von Maria vom Berg daheim und glücklich. Sie widmete sich mit grossem Eifer verschiedenen Arbeiten im Haus und Garten. Im März 2002 als ihre Kräfte nachliessen musste sie nach St. Franziskus umziehen, wo sie dann am 29. Oktober 2007 verstarb.

Wir werden Schwester Anna Brigitta in guter Erinnerung behalten und danken ihr für ihren unermüdlichen Einsatz im Isenthal

Klassenfotos

Das Fotoarchiv der Gemeinde Isenthal ist ziemlich umfangreich. Die Mitglieder der Kulturkommission versuchen immer wieder das Archiv zu ergänzen und zu vervollständigen. Dabei sind die Fotos von den verschiedenen Kilbiausstellungen eine grosse Bereicherung.

Es sind schon sehr viele Klassen- oder Kommunionfotos in unserem Archiv vorhanden und doch fehlen uns noch Jahrgänge. Wir bitten euch uns Bilder von folgenden Jahrgängen zur Verfügung zu stellen, damit wir unser Archiv

vervollständigen können. Wir werden die Fotos einscannen und so schnell wie möglich wieder zurück geben.

Folgende Jahrgänge fehlen uns noch:

1900

1905 bis 1916

1920 bis 1926

1933 bis 1942

1945, 1959, 1960, 1985 bis heute

Die Fotos können auf der Gemeindekanzlei Isenthal abgegeben werden. Zum voraus herzlichen Dank für eure Bemühungen.

Ehemaliges Äpler- und Knechtetreffen

Bei schönstem Wetter fand am Samstag, 05.Juli 2008 das Treffen für ehemalige Äpler und Knechte auf Oberalp statt. Ca. 60 Ehemalige erlebten zusammen mit den Aktiven einen wunderbaren Ausflug, wo Anekdoten und Erinnerungen aufgefrischt wurden. Dank hervorragender Organisation kam auch nie Durst oder Hunger auf, für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt. Herzlichen Dank an die Organisatoren, dem Team aus der Küche und dem Äplerehepaar Claudia und Sepp Arnold.

Vielleicht wurde dabei auch einer dieser Witze erzählt?!

„Klaus“, sagt der Onkel strafend zu seinem kleinen Neffen, „als ich so alt war wie du, da habe ich nie gelogen.“ – „Ja, wann hast du denn damit angefangen?“ will der Bub wissen.



Fritzchen berichtet: „Morgen ist keine Schule. Unser Lehrer verreist.“ „Wohin denn?“ – „Weiss nicht, er hat nur gesagt: Schluss für heute, morgen fahre ich fort!“

Altersturnen für Frauen



Schon etliche Jahre wird im Isenthal das Altersturnen für Frauen angeboten. Jeweils am Dienstag von 18.30 bis 19.30 Uhr wird die Turnhalle von den Seniorinnen in Beschlag genommen. Schon viele Frauen haben sich mit dieser Stunde fit gehalten und dabei ist der Spass ganz bestimmt nicht zu kurz gekommen.

Im Juni haben sich die beiden bewährten Leiterinnen Margrit Bissig, Bergheim nach 21 Jahren und Vreni Infanger, Kirchenhofstatt nach 15 Jahren verabschiedet. Annarös Gisler, Stutz und Cécile Gasser, Guetig werden ab dem Herbst das Zepter in der Turnhalle führen.

Zu diesem Turnen sind alle Frauen, die sich zu alt fürs Frauenturnen aber zu jung fühlen, um sich gänzlich aus der Turnhalle zurück zu ziehen, herzlich willkommen. Die beiden Leiterinnen werden sich über eine grosse Turnerschar freuen.

Vreni und Margrit danken nochmals für die Abschiedsgeschenke, und wünschen Annarös und Cécile viel Erfolg in der Turnhalle .

Jugendparlament

Am 31. Oktober 2008 findet das Jugendparlament Uri statt. Dazu sind Jugendliche im Alter zwischen 14 und 28 Jahren eingeladen. Das Ziel des OK ist, dass aus jeder Gemeinde Jugendliche vertreten sind. Man möchte an den Themen „NEAT wie weiter?“ und „Ist der Kanton Uri noch attraktiv?“ arbeiten.

Das Jugendparlament vergibt auch alljährlich einen vom Kanton gespendeten Betrag in der Höhe von Fr. 8'000.00 an Jugendverbände. Die Gesuche müssen bis am 17. Oktober 2008 beim OK Jugendparlament eingereicht werden.

Interessierte Jugendliche können die Unterlagen und Anmeldeformulare bei der Gemeindekanzlei Isenthal beziehen oder unter www.jugendraturi.ch.

Wussten Sie schon, dass...

- ...bei den Föhnstürmen im Frühjahr im ganzen Gemeindegebiet ca. 600m³ Holz umgeschlagen wurde.
- ...20 Kinder den Unterricht der Musikschule besuchen. Im letzten Schuljahr wurden folgende Instrumente unterrichtet: Blockflöte, Panflöte, Querflöte, Blechblasinstrument, Klavier, Orgel, Akkordeon, E-Gitarre.
- ...die Gemeinde Isenthal vom Elektrizitätswerk Altdorf Provisionszahlungen von Fr. 26'103.00 für das Jahr 2008 erhält. Zusätzlich werden Stromrabatte in der Höhe von Fr. 9'818.00 gewährt.
- ...Isenthal die erste Urner Gemeinde war die ihre Abstimmungsergebnisse mit dem neuen Programm Sesam an die Standeskanzlei übermittelt hat.

Inhalt

Informationen des Gemeinderates und zur Gemeinde Seite 1 bis 9

Informationen des Schulrates und zur Schule Isenthal Seite 10 bis 27

Anregungen und Beiträge für das nächste Leiterli im Februar 2008 nehmen wir gerne entgegen.

Redaktionsschluss: 30. Dezember 2008

